



Industrie- und Handelskammer  
zu Köln

IHK Köln, 50606 Köln

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom

Bundesnetzagentur für Elektrizität,  
Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen  
Tulpenfeld 4  
53113 Bonn

Unser Zeichen | Ansprechpartner  
**leon | Robert Leonards**

E-Mail  
**robert.leonards@koeln.ihk.de**

Per Mail: [wasserstoff-kernnetz@bnetza.de](mailto:wasserstoff-kernnetz@bnetza.de)

Telefon  
**+49 221 1640-1521**

Datum  
**6. August 2024**

## Stellungnahme

### Gemeinsamer Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber Gas für das Wasserstoff-Kernnetz

*Die Industrie- und Handelskammer zu Köln ist Partner der Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region Köln. Rund 150.000 Unternehmen aus Köln, Leverkusen, dem Rhein-Erft-Kreis, dem Oberbergischen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis sind bei uns Mitglied.*

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme in dem o. g. Verfahren.

#### Das Wichtigste in Kürze

- Die Fernleitungsnetzbetreiber Gas (nachfolgend: FNB Gas) haben am 22. Juli 2024 den gemeinsamen Antrag für das bundesdeutsche Wasserstoff-Kernnetz zur Genehmigung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) eingereicht. Die BNetzA hat diesen Entwurf veröffentlicht und zu einem öffentlichen Anhörungsverfahren aufgerufen. Der Antrag der FNB Gas für das Wasserstoff-Kernnetz wird von der Wirtschaft im Kammerbezirk der IHK Köln ganz überwiegend begrüßt.
- Die IHK Köln teilt das Ziel der FNB Gas, einen **schnellen und kosteneffizienten Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur** zu realisieren, die den Markthochlauf ermöglicht und in den EU-Binnenmarkt eingebettet ist.
- **Projekte:** Von den insgesamt 13 gemeldeten Projekten aus dem Kammerbezirk der IHK Köln haben zehn Maßnahmen direkte Berücksichtigung in die Kernnetz-Modellierung gefunden. Drei weitere Projekte wurden im Rahmen der vorherigen BNetzA-Konsultation gemeldet:
  - Bei sieben der berücksichtigten Projekte (ID: 449, 688, 704, 714, 739, 742, 745) handelt es sich um wichtige Maßnahmen zur Wasserstoff-Ausspeisung, die der Kraft-Wärme-

**Industrie- und Handelskammer zu Köln**

Postanschrift: 50606 Köln | Hausanschrift: Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln | Internet: [ihk-koeln.de](http://ihk-koeln.de)  
Tel. +49 221 1640-0

- Kopplung (KWK) dienlich sind. Ein Weiterbetrieb von KWK-Anlagen unter der späteren Nutzung von Wasserstoff wird von vielen Betrieben als sehr wahrscheinlich erachtet.
- Vier der Projekte (ID: 205, 227, 239, 449) sind explizit für die Einspeisung von Wasserstoff vorgesehen und ermöglichen Wasserstoff-produzierenden Unternehmen damit die direkte Möglichkeit zur Einspeisung in das Kernnetz.
  - Zwei Projekte (ID: 205 und 227) sind sowohl für die Ein- als auch für die Ausspeisung von Wasserstoff-Erzeugnissen beabsichtigt. Davon dient ein Projekt (ID: 205) explizit der Dekarbonisierung der örtlichen chemischen Industrie. Das zweite Projekt (ID: 227) ist zur Dekarbonisierung einer Raffinerie dienlich. Wichtig ist hier, dass diese Maßnahmen Eingang finden in die **künftigen Netzentwicklungspläne** der BNetzA.
- Es ist davon auszugehen, dass es künftig weitere Bedarfe an Projekten von Unternehmen aus dem Kammerbezirk der IHK Köln geben wird. Diese sollten in den fortlaufenden Prozessen zur Implementierung des Kernnetzes ausreichend berücksichtigt werden.
  - **Infrastrukturen:** Im Hinblick auf die infrastrukturellen Vorhaben wird die Wirtschaft im Kammerbezirk der IHK Köln über wichtige, teils überregionale, Neubau- und Umstellungsleitungen an das Wasserstoff-Kernnetz angebunden:
    - Die Anbindung über die beiden Neubauleitungen KLN042-01/Delta-Rhine-Corridor (DRC) und KLN041-01b/H2erculesBelgien ist sehr zu begrüßen, um möglichst große Mengen an Wasserstoff überregional beziehen zu können.
    - Der Einbezug der Umstellungsleitungen (u.a. KLU077-01/KLU074-01/KLU075-01/KLU076-01) ermöglicht weitere Kapazitäten und stellt sich als zeit- und kosteneffiziente Variante dar, da hierbei bestehende Erdgasleitungen lediglich einer technischen Anpassung bedürfen.
    - Besonders relevant ist die Möglichkeit des Wasserstoff-Bezugs aus internationalen Bezugsquellen, die durch Einspeisung über die nahen Grenzübergangspunkte Eynatten (BE) und Elten (NL) erfolgen kann. Gerade mit Blick auf den geplanten Import von Wasserstoff-Derivaten ist eine ausreichende Anbindung an diese Grenzübergangspunkte unerlässlich. Dies steht auch im Einklang mit den Plänen des Bundes sowie des Landes NRW, Konzepte für den Wasserstoff-Import zu verwirklichen.
  - Positiv ist die perspektivische Einbindung des Wasserstoff-Kernnetzes in ein **europäisches Wasserstoffnetz**. Dies wird in den vorliegenden Planungen adäquat berücksichtigt. Eine stärkere und engere Kooperation mit weiteren EU-Mitgliedstaaten ist wichtig, damit der Wasserstoff-Hochlauf schnellstmöglich und kostengünstig realisiert werden kann.

## Relevanz für die Wirtschaft im Kammerbezirk Köln

Die Wirtschaft im Kammerbezirk der IHK Köln ist von dem Vorhaben in erheblichem Maße betroffen, da die geplanten infrastrukturellen Umstellungs- und Neubaumaßnahmen sowie die Projekte zur Ein- und Ausspeisung im Rahmen des Wasserstoff-Kernnetzes im Kammerbezirk Köln zu verorten sind. Die Unternehmen sind von sämtlichen Auswirkungen der Planungen direkt betroffen.

## Bewertung

Mit ihrem gemeinsamen Antrag für das Wasserstoff-Kernnetz kommen die FNB Gas den gesetzlichen Planungsleitsätzen nach, die gemäß §28q Abs. 1 Satz 2 EnWG vorgegeben sind. Entsprechend abgebildet sind in dem Antrag die **wesentlichen Maßnahmen** zu Wasserstoff-Produktion, Wasserstoff-Beschaffung und den dafür erforderlichen Infrastrukturen.

Der nach § 28q Abs. 2 Satz 4 EnWG vorzunehmende **Vorrang von Umstellungsleitungen** für das Kernnetz ist sinnvoll. Die Umstellung einer vorhandenen Leitungsinfrastruktur verspricht die langfristig kosten- und zeiteffizienteste Lösung zu sein.

Die IHK Köln teilt die Einschätzung der FNB Gas, dass derzeit **erhebliche Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Kapazitätsentwicklung** bestehen. Gerade in Bezug auf die Kommunale Wärmeplanung, die weitere Entwicklung bei den KWK- und Kraftwerksbedarfen sowie einer weitergehenden Elektrifizierung von Industrieprozessen müssen Kapazitätsbedarfe, insbesondere von Unternehmen, dauerhaft beobachtet und in laufende Planungsprozesse miteinbezogen werden. Gerade im Zusammenspiel mit den künftigen **Netzentwicklungsplänen Strom und Gas** ist eine frühzeitige Berücksichtigung dieser Bedarfe unerlässlich.

Klar ist, dass ein flächendeckender Wasserstoff-Hochlauf nur mit einer **verlässlichen Verteilernetz-Infrastruktur** gelingen kann. Parallel zur Entwicklung des Kernnetzes muss die Bundesregierung die entsprechenden Planungs- und Umsetzungsgrundlagen schaffen, damit ein Wasserstoff-Verteilnetz zügig umgesetzt wird. Mittelfristiges Ziel muss sein, **allen interessierten Unternehmen den Zugang zu einer verlässlichen und engmaschigen Wasserstoff-Infrastruktur zu gewährleisten**. Für eine zügige wie kosteneffiziente Umsetzung müssen Unternehmen und Netzbetreiber frühzeitig in sämtliche Planungs- und Umsetzungsschritte miteinbezogen werden. Die Kosten für den Netzausbau dürfen zudem nicht einseitig auf Unternehmen und Netzbetreiber abgewälzt werden.

## Fazit

Die Wirtschaft im Kammerbezirk Köln erachtet den Aufbau des Wasserstoff-Kernnetzes für notwendig und zwingend erforderlich, um langfristig eine möglichst **kostengünstige und verlässliche**

**Wasserstoff-Infrastruktur** gewährleisten zu können. Der Entwurf des Gemeinsamen Antrags der FNB-Gas bildet hierzu die rechtlich notwendige wie planerisch sinnvolle Grundlage. Parallel hierzu müssen umgehend die gesetzlichen und regulatorischen Voraussetzungen zur Umstellung auf Wasserstoff von Netzbereichen und angeschlossenen Kunden auf der **Verteilernetzebene** geschaffen werden. Unternehmen brauchen für ihre Investitionen Planungssicherheit und müssen daher von Beginn an in jegliche Planungs- und Umsetzungsschritte miteinbezogen werden.